

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 46 (1959)
Heft: 8: Protestantischer Kirchenbau

Artikel: Wettbewerbsprojekt für eine Kirche in Zürich : Architekt : Eduard Neuenschwander SIA, Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-35996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbsprojekt für eine Kirche in Zürich

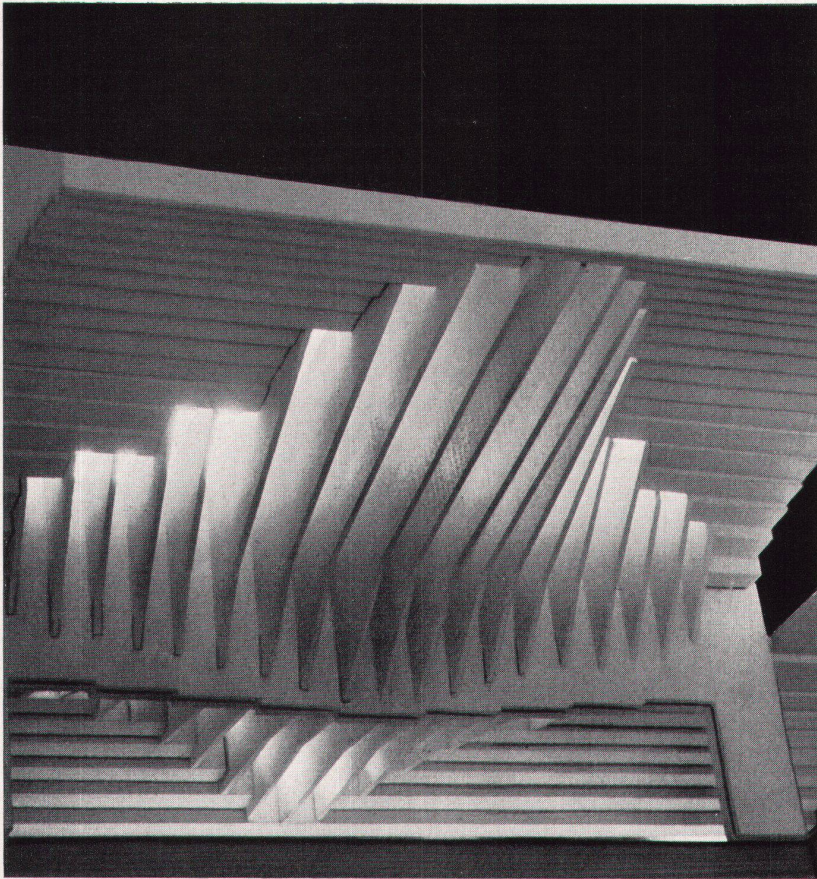
Architekt: Eduard Neuwandner SIA, Zürich

Dem Verfasser schwebte bei der vorliegenden Aufgabe vor, den Kirchenraum in die Mitte der Anlage zu setzen und das weitere Gemeindeleben um die eigentliche Kultstätte anzuordnen, also von der Mitte ausgehend die vielfältigen Bedürfnisse hierarchisch zu ordnen und zueinander in Beziehung zu setzen.

Bei der Gestaltung dieses zentralen Teiles richtete sich das Anliegen vor allem auf die Skulptur der Decke. Plastische Form, Material und Licht sind die Mittel, mit denen die räumliche Stimmung gestaltet werden soll.

Die Deckenskulptur besteht aus zwei sich kreuzenden Trägergruppen, deren Untersichten zwei frei geschwungene, sich überschneidende Flächen bilden. Die Felder zwischen den Querträgern sind geschlossen, zwischen den lamellenartigen Längsträgern jedoch offen und lassen das Licht von den Oberlichtern in den Kirchenraum fallen.

Die lichtführenden Lamellen liegen zentral und greifen als eigentliche Lichtplastik vom Kirchenraum in den Vorraum, Innen mit Außen verbindend zu einem kontinuierlichen Ganzen.



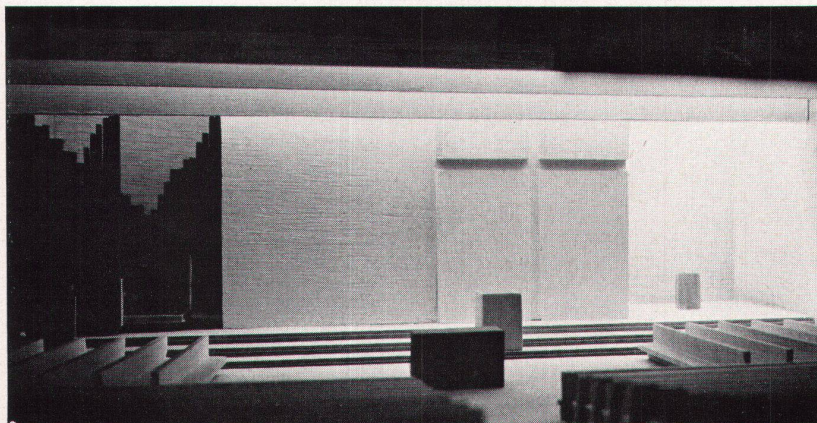
1
Ausbildung der Kirchendecke im Innern mit plastisch geformten Lamellen. Blick von unten gegen Decke, Modellaufnahme
Le plafond à lamelles moulées de la nef; vue d'en bas (maquette)
Church ceiling with lamellae. Model photograph taken from below

2, 3, 4
Erdgeschoß, Querschnitt, Westseite 1 : 800
Rez-de-chaussée, coupe, face ouest
Groundfloor, cross-section, West elevation

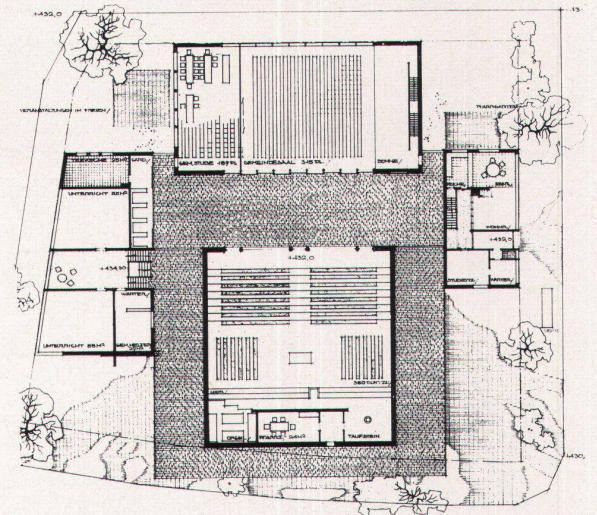
5
Modellaufnahme des Kirchenraumes gegen Kanzel
Maquette de la nef et chaire
Model photograph of church interior towards pulpit

3 Kirchenraum
2 Foyer
8 Gemeindesaal

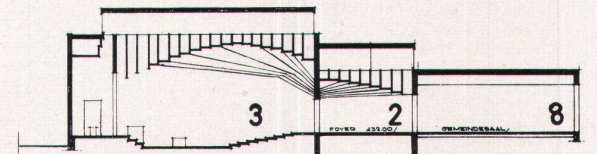
Photos: Anita Niesz, Baden



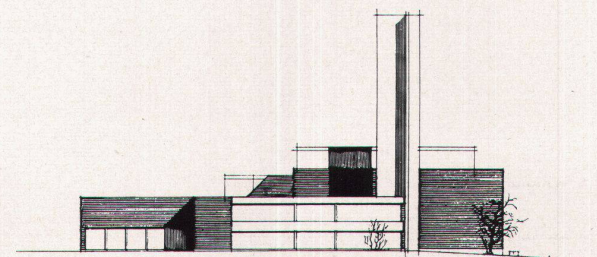
5



2



3



4